

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Zeile oder Raum mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[1096.] Brunn, im Januar 1850.

Mit Gegenwärtigem machen wir Ihnen die ergebenste Mittheilung, dass uns vom hohen k. k. m. schl. Landes-Gubernium die Concession zu einer **Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung** ertheilt wurde, die wir, nach so eben eingelangter hoher *Ministerial-Bestätigung* unter der Firma:

Nitsch & Grosse

im Jänner 1850 eröffnen werden.

Es dürfte wol überflüssig seyn, *Brunn's günstige Verhältnisse* für den Buchhandel hier noch besonders aufzuzählen; wir glauben nur im Allgemeinen hervorheben zu müssen, dass es an Wohlhabenheit, Bildung und Intelligenz keiner andern Oesterreichischen Provinzial-Hauptstadt nachsteht, welche 4 bis 5 blühende Sortiments-Buchhandlungen beschäftigt, und der Umstand, dass in den k. k. Oesterreichischen Staaten überhaupt, also auch hier, eine *Buchhandlungs-Concession erst dann ertheilt wird, wenn der Magistrat und der Gemeinderath sich für die Nothwendigkeit eines neuen Etablissements ausgesprochen und befriedigende Erhebungen über Befähigung, pecuniäre Verhältnisse etc. der Bewerber gepflogen haben*, lässt uns um so mehr auf einen günstigen Erfolg unseres Unternehmens rechnen, da wir während unseres vieljährigen Aufenthalts in den geachteten hiesigen Buchhandlungen, das Glück hatten, uns *zahlreiche Freunde zu erwerben, und die literarischen Bedürfnisse und Absatzwege der Stadt und der ganzen Provinz kennen zu lernen.*

Was nun die *Personen* der ergebenst Unterzeichneten betrifft, so erlauben wir uns zu bemerken, dass wir seit 25 und 19 Jahren dem Buchhandel angehören, und dass es uns gelungen ist, während dieser langen Zeit die zum gedeihlichen Betriebe eines eigenen Geschäfts erforderlichen Mittel und Kenntnisse zu erwerben, bestätigen die beigefügten *Zeugnisse* unserer früheren Herren Chefs, die wir *Ihrer gef. Beachtung bestens empfehlen.*

Nach dieser Vorausschickung glauben wir keine Fehlbitte zu machen, wenn wir Sie hiermit ganz ergebenst ersuchen:

„uns ein Conto zu eröffnen, unsere Firma auf Ihre Leipziger Auslieferungsliste zu setzen und uns Ihre Neuigkeiten gleichzeitig mit den andern hiesigen Handlungen zugehen zu lassen.“

wogegen Sie nicht allein auf *thätigste Verwendung*, sondern auch auf *pünktliche und regelmässige Erfüllung* unserer Verbindlichkeiten mit Gewissheit rechnen können; und unsere Commissionaire, die Herren

Hermann Fritzsche in Leipzig,
Jasper, Hügel & Manz in Wien,
W. Hess in Prag,

werden ausserdem jederzeit in den Stand gesetzt seyn, Fest-Verlangtes bei etwaiger Credits-Verweigerung bar einzulösen.

Schliesslich bitten wir noch um gefällige Einsendung von *Placaten, Subscriptionslisten, Anzeigen* (mit und ohne Firma) in mehrfacher Anzahl; so wie um Mitauführung unserer Firma bei Ankündigungen in der Wiener und Brünner Zeitung, und empfehlen uns und unser Etablissement Ihrem freundlichen Wohlwollen.

Mit Achtung ganz ergebenst
Nitsch & Grosse.

Ein von uns eigenhändig unterzeichnetes Circulair überreichten wir dem B.-Börsen-Verein in Leipzig.

Herr Anton Nitsch aus Thomasdorf, Oesterreichischer Antheil Schlesiens, trat am 5. September 1825 in die Handlung des Unterzeichneten als Lehrling ein und stand seit dieser Zeit und überstandener Lehrzeit von 4 Jahren, als Commis daselbst.

Sowol während der Lehrzeit als seiner 5jährigen Servirung war er stets streng redlich, ordentlich, thätig, so dass ich ihm das Zeugniß eines vorzüglichen, geschickten und ehrlichen Commis mit Vergnügen ertheile, und zugleich beisetze, dass ich Hrn. A. Nitsch nie aus meinem Hause entlassen hätte, wenn meine traurigen Umstände es nicht gebieterisch gefordert hätten.

Ich empfehle jedem meiner Herren Collegen Herrn A. Nitsch, und bin überzeugt, dass jeder derselben ihn als einen trefflichen Arbeiter kennen lernen wird.

Brunn, im Jänner 1835.

mp. **J. G. Trassler.**

Herr Anton Nitsch aus Thomasdorf, Troppauer Kreis in Oest. Schlesien, hat seit 20. Mai 1835 bis heute in meiner Buchhandlung als Commis und Buchhalter zu meiner vollsten Zufriedenheit servirt. Ich erkannte sein redliches Bestreben, so dass ich seine Arbeit mit einem Salair von 1000 Gulden C.-Mze., ungerechnet des freien Logis seit 3 Jahren, belohnte.

Dieses der Wahrheit gemäss bestätige ich mit meiner eigenhändigen Namensunterschrift und Handlungssiegel.

Brunn, den 5. April 1849.

Carl Winiker, Buchhändler.

Dass Herr Fried. Grosse von hier, bei mir die Lehrjahre gestanden hat, und zwar 4 Jahre, vom 16. April 1832 bis 10. April 1836, und während dieser Zeit zu meiner ganzen Zufriedenheit mit Treue, Fleiss und gutem Willen in meiner Buchhandlung gearbeitet hat, bescheinige ich hiermit durch meine Unterschrift und Handlungssiegel.

Leipzig, den 10. April 1836.

Leopold Michelsen.

Dass Herr Fried. Grosse nach beendetiger Lehrzeit vom April 1836 bis Ende Februar 1838 noch in meinem Geschäfte gearbeitet hat, und auch in dieser Zeit zu meiner vollen Zufriedenheit durch Treue, Fleiss und Anhänglichkeit sich auszeichnete, bescheinige ich hiermit und wünsche ihm zu seinem Fortkommen das beste Glück.

Leipzig, den 24. Februar 1838.

Leopold Michelsen.

Herr Friedrich Grosse aus Stützsch bei Leipzig hat vom Juli d. J. bis October in unserer Buchhandlung als Gehilfe servirt

und sich während dieser Zeit durch seinen Fleiss, Treue und Thätigkeit unsere vollkommenste Zufriedenheit erworben. Sein schneller Austritt wurde durch sein bevorstehendes Etablissement veranlasst*), wozu wir ihm nur Glück wünschen können und bei seiner Geschäftskenntniß, Umsicht und Solidität den besten Erfolg versprechen dürfen.

Wien, 24. October 1844.

Braumüller & Seidel.

*) Ich gründete im Verein mit Herrn Lambeck das Geschäft Lambeck & Grosse in Posen, aus dem ich aber, nach vorheriger vollständiger Saldirung aller Contis, im Mai 1845, wieder austrat.

Zeugniß, dass Herr Friedrich Grosse von Leipzig gebürtig, vom April 1838—Mai 1844 und vom Mai 1845 bis heute in meinen Diensten als Commis war und ist (bis 15. Februar 1849) und sich während dieser Zeit meine volle Zufriedenheit, sowol in Bezug der buchhändlerischen Arbeiten, als auch in Bezug seines sittlich-moralischen Lebenswandels erworben hat, so dass ich mich bemüssigt fand, ihm ein aussergewöhnlich hohes Salair zu zahlen.

Brunn, den 2. August 1848.

Carl Winiker.

[1097.] P. P.

Hiermit beehre ich mich, Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß ich auf hiesigem Plage unter der Firma

„Bernard Dunkelberg“

eine Buch-, Kunst- u. Schreibmaterial-Handlung mit dem 1. Januar eröffnet habe. Meine Commissionen hatten die Güte Herr E. F. Steinacker in Leipzig zu übernehmen, und werde meinen Bedarf durch ihn allein beziehen; nur bitte ich die Herren Verleger um frühzeitige Einsendung von Placaten, Subscriptionslisten, Wahlzetteln und Anzeigen in die hiesigen Local-Blätter, so wie um Einsendung eines compl. Verlags-Catalog.

Hochachtungsvoll u. ergebenst

Heiligenstadt, d. 26. Jan. 1850.

Bernard Dunkelberg.

[1098.] Indem ich die traurige Pflicht erfülle, den am 5. Decbr. 1849 erfolgten Tod meines Mannes, des Buchhändlers Karl Wendeborn, anzuzeigen, erlaube ich mir den geehrten Geschäftsfreunden des Verstorbenen die Mittheilung zu machen, daß die von ihm begründete Buch- und Antiquariats-Handlung, mit allen Activis und Passivis, auf mich übergegangen ist und ich dieselbe in der bisherigen Weise fortführen werde. Mit Genehmigung meines mitunterzeichneten Curators, des Advocaten Herrn Adolph Schmidt, habe ich die Leitung des Geschäfts Herrn Karl Rudolph übertragen und demselben Procura ertheilt.

Das dem Geschäfte bisher in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen und Vertrauen bitte ich demselben auch für die Folge zu erhalten, wogegen ich bemüht seyn werde, den Verpflichtungen desselben stets in der gewohnten prompten Weise nachzukommen.

Attona, im Januar 1850.

In hochachtungsvoller Ergebenheit
Doris Wendeborn, geb. Schmidt.
Adv. Adolph Schmidt, als gerichtlich
bestellter Curator.